

WIRTSCHAFT Abkommen zwischen Lufthygieneamt und grafischem Gewerbe zur Reduktion der Schadstoff-Emissionen

Schudeldruck setzt Massstäbe im Umweltschutz

Im Rahmen einer verbindlichen Vereinbarung mit dem Lufthygieneamt beider Basel haben sich rund 30 Unternehmen der Druckindustrie und des graphischen Gewerbes in der Region Basel verpflichtet, ihre Emissionen von leicht flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) – diese sind zum Beispiel an der Entstehung des Sommersmogs beteiligt – bis 1997 namhaft zu reduzieren. Mit an vorderster Front dieser umweltbewussten Betriebe marschiert das Riehener Unternehmen Schudeldruck.

DIETER WÜTHRICH

Seit einigen Jahren werden wir zwischen Juni und September mit unschöner Regelmässigkeit mit dem Umweltproblem Sommersmog konfrontiert. Dabei klettern die Ozonwerte während Tagen oder gar Wochen auf Werte, die gemäss der Eidgenössischen Luftreinhalteverordnung (LRV) nur an einem oder einigen wenigen Tagen pro Jahr überschritten werden dürften. Basis für diese Ozonüberdosen, die nicht nur bei überempfindlichen Personen zu einem Kratzen im Hals, Atembeschwerden und einem leicht metallischen Geschmack im Mund führen können, sind sogenannte Stickoxyde und flüchtige organische Verbindungen (VOC). Diese werden bei intensiver Sonneneinstrahlung in einem chemischen Prozess zu Ozon umgewandelt, mit den bereits erwähnten negativen Begleiterscheinungen für Menschen, aber auch Pflanzen und Tiere.

Hauptverursacher von Stickoxyden sind der motorisierte Verkehr sowie

Emissionen aus Industriefeuern und Kehrlichtverbrennungsanlagen. Flüchtige organische Verbindungen – zum Beispiel Lösungsmittel und Benzindämpfe – stammen hingegen zur Hauptsache aus Industrie und Gewerbe sowie – zu einem kleineren Teil – wiederum aus den Abgasen von Motorfahrzeugen und aus Privathaushaltungen. Das Lufthygieneamt beider Basel schätzt den jährlichen Stickoxyd-Ausstoss in den beiden Basler Halbkantonen auf 7000 Tonnen, für VOC auf sage und schreibe 17'000 Tonnen.

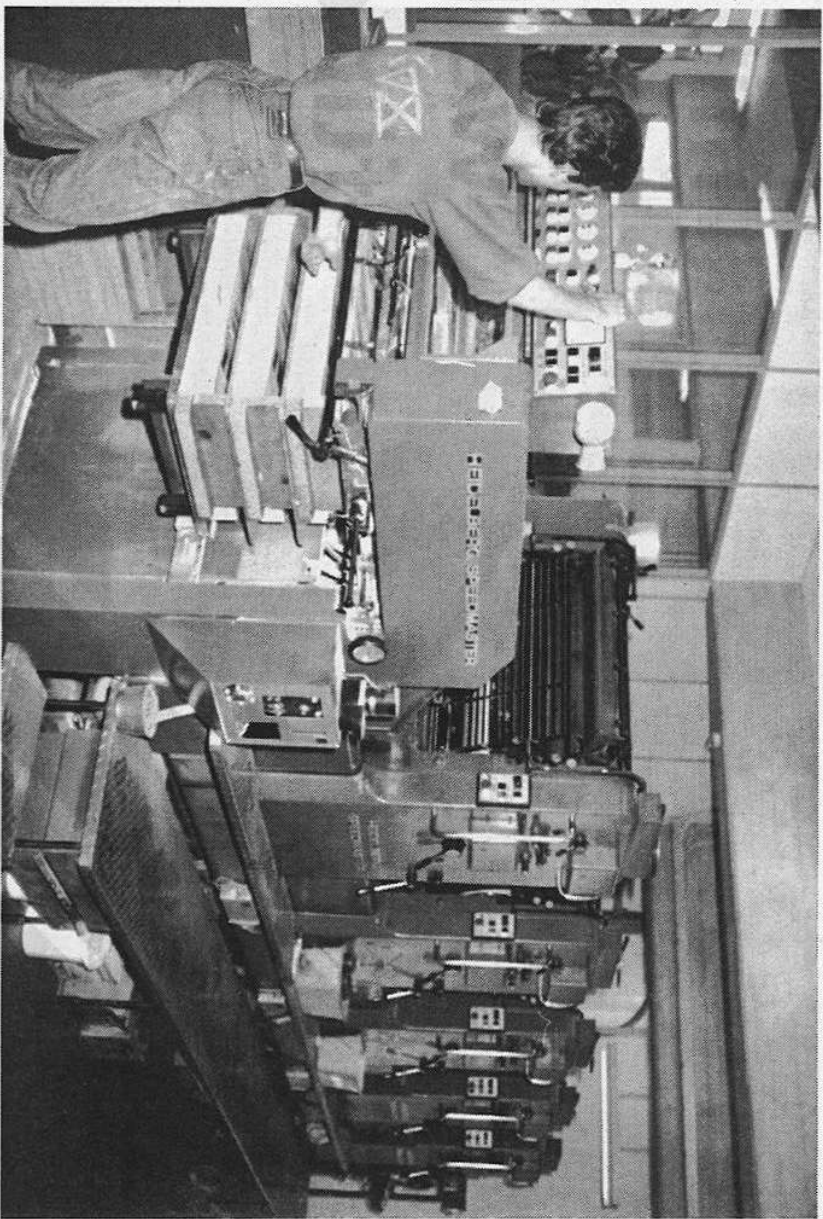
Emissionsreduktion beschlossen

Im Jahre 1990 haben die Regierungen der beiden Halbkantone deshalb im Rahmen des Luftreinhalteplanes insgesamt 70 Massnahmen zur Verminderung der Stickoxyd- und VOC-Emissionen beschlossen.

Allerdings gestaltet sich insbesondere eine wirksame VOC-Reduktion als nicht ganz unproblematisches Unterfangen. Denn im Gegensatz zu Grossbetrieben wie der Chemischen Industrie, wo mit traditionellen Vollzugsmitteln (weitergehende Begrenzung der Schadstoffkonzentrationen) saniert werden könnte, werden zum Beispiel im graphischen Gewerbe, dessen Hauptstützen nach wie vor Klein- und mittelständische Betriebe sind, nur verhältnismässig geringfügige Schadstoffmengen ausgestossen (rund 400 Tonnen pro Jahr). Entsprechend muss das Schwergewicht einer Schadstoffreduktion in der Anwendungsweise solcher Stoffe sowie im Gebrauch von Ersatzprodukten liegen.

Bei Schudeldruck in Reihen – unser Bild zeigt eine der moderneren, computergesteuerten Druckmaschinen – ist eine umweltchonende Produktionsweise kein blosses Lippenbekenntnis, sondern dank bewusster Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelebter Alltag.

Foto: Dieter Wüthrich



Umweltschutz bei Schudeldruck

Riehener-Zeitung
1. März 1996 |

Abkommen vereinbart

Auf diesem Hintergrund haben das Lufthygieneamt beider Basel und die Viscom, der Arbeitgeberverband für visuelle Kommunikation, Sektion Basel, ein Abkommen für ein Modellprogramm zur Reduktion der VOC in der Druckindustrie vereinbart. Ziel der für die beteiligten Unternehmen freiwilligen Vereinbarung war es, in den einzelnen Betrieben über die in der Luftreinhalteverordnung definierten Anforderungen hinausgehende Schadstoffreduktionen gemäss dem heutigen Stand der Technik zu erreichen.

Umweltschutz als Unternehmensphilosophie

Zu den 30 Unternehmen, die zur Teilnahme an diesem Modellversuch eingeladen wurden, gehörte auch die Firma Schudeldruck in Riehen. Das Unternehmen setzt damit konsequent seitne bereits vor Jahren begonnenen Anstrengungen für eine möglichst umweltverträgliche Produktion von Drucksachen fort. Dass bei Schudeldruck Umweltschutz kein Schlagwort, sondern gelebter Alltag ist, beweist nicht nur die

Tatsache, dass die Firma bereits seit Jahren ein komplexes Abfallentsorgungskonzept verfolgt. Das Bekenntnis zu umweltschonenden Produktionstechniken ist vielfach Teil der Unternehmensphilosophie. Dort ist unter anderem nachzulesen: «Wir wollen schonend mit unseren Ressourcen umgehen und im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten alles vermeiden, was unbedacht und ohne Notwendigkeit die Umwelt gefährdet.»

Freiwilliger Zusatzeffort

Wie die RZ von Peter Fischli, Produktionsleiter bei Schudeldruck, erfuhren im Riehener Druckerei-Unternehmen jährlich rund 4,25 Tonnen VOC freigesetzt (Zahlen von 1994). Davon entfallen 1,9 Tonnen auf den sogenannten Isopropylalkohol. Dieser vermindert die Oberflächenspannung des Wassers und wird vor allem zur Prozessfeuchtung im Offsetdruck verwendet.

Dank der Anwendung von VOC-freien Ersatzprodukten konnte bei Schudeldruck in den vergangenen Monaten zum Beispiel der Anteil von Isopropylalkohol im Feuchtwasser von 12 auf 7 Prozent verringert werden, was einer Schadstoffreduktion in diesem Bereich von rund 40 Prozent entspricht. «Bei Schudeldruck sind wir aber noch ein

Stück weiter gegangen», weiss Peter Fischli nicht ohne Stolz zu berichten. Auf freiwilliger Basis wurden zu Beginn dieses Jahres weitere rund Fr. 30'000 – in eine sogenannte Wasserrose-Anlage investiert. Mit diesem auf einem elektrotechnischen Aufbereitungsverfahren basierenden Gerät kann der VOC-Ausstoss um weitere fünf bis zehn Prozent verringert werden. «Mit dieser Investition ist der momentane Stand der Umweltschutztechnik in diesem Bereich ausgereizt. Und dies notabene bei gleichbleibend hohem Qualitätsstandard der Drucksachen», hielt Peter Fischli gegenüber der RZ fest.

Übrigens, Schudeldruck ist in der Region Basel die erste Akzidenzdruckerei überhaupt, die über eine solche Wasserrose-Anlage – für deren Lieferung zeichnet die Firma Stücklin (Füllinsdorf) verantwortlich – verfügt.

In Positivliste aufgenommen

Sämtliche Unternehmen, die Vorgaben aus diesem Modellprogramm erfüllt haben, sind vom Lufthygieneamt beider Basel auf eine sogenannte Positivliste gesetzt worden, die ihnen eine umweltschonende Produktionsweise bescheinigt. Schudeldruck und die anderen beteiligten Unternehmen hoffen, dank ihrer pionierhaften Leistungen,

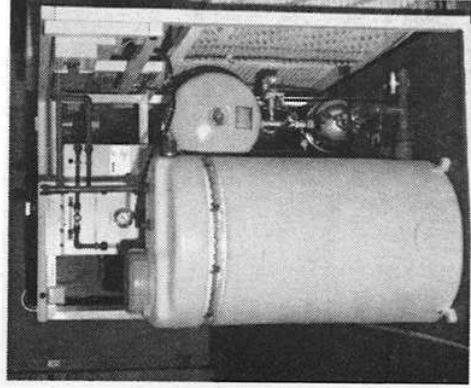
die mit teilweise kostenträchtigen Investitionen verbunden waren, künftig von Auftraggebern bevorzugt berücksichtigt zu werden. Als erste Auftraggeber der Region haben die beiden Kantone Basel-Stadt und Baselland sich verbindlich dazu verpflichtet.

Reduktion um die Hälfte

Wie kürzlich anlässlich einer Pressekonferenz-bekanntgegeben wurde, erhofft man sich mit den nun angelaufenen Massnahmen für die Region Basel eine VOC-Reduktion von 400 Tonnen auf 150 bis 200 Tonnen innerhalb der nächsten zwei Jahre. Um dieses Ziel zu erreichen sollen allerdings nicht nur die bisher beteiligten 30 Gross- und Mittelbetriebe, sondern auch die übrigen rund 100 Klein- und Mittelbetriebe sowie die ganz Grossen der Branche mit-einbezogen werden.

VOC-Lenkungsabgabe

Die Unternehmen, die sich an diesem Modellprogramm beteiligen, beweisen auch auf gesamtschweizerischer Ebene marktwirtschaftlichen Weitblick. Denn mit frühzeitigem umweltschützerischen Engagement werden sich nach Einführung einer VOC-Lenkungsabgabe nach dem Verursacherprinzip Umweltschutzinvestitionen auch finanziell lohnen.



Mit der in diesen Tagen installierten Wasserrose-Anlage wird bei Schudeldruck der Ausstoss an flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um weitere fünf bis zehn Prozent reduziert.

Foto: Dieter Wüthrich